Urkunde Nr. 330 bis 339

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

renuncio omni jurı, quod | mihi nunc uel inposterum competere posset in eadem. In cuius euidenciam Sigillum honorabilis domini Hei- | monis de Hafenburg, Rectoris in Willifowe, pecii prefentibus apponi. Nos Heimo | predictus Sigillum noftrum ad petitionem predicti Johannis duximus appendendum. Datum anno domini | M⁰CCC⁰XVII⁰, feria quarta poft dominicam letare.

Das Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

Nr. 330.

1317, 26. April, Zürich.

Kundschaft Jak. Rufis, Chorherrn und Meister Walthers, Leutpriesters in Zürich betr. den Verkauf einer Hofstatt in Hochdorf durch Rud. Negellin und Frau an das Stift Münster.

In causa mota inter Rudolphum Negellin Ciuem Thuricensem nomine Margarethe uxoris sue ex una, ac honorabiles uiros . . prepositum et . . capitulum ecclesie Beronensis ex parte altera, super domo area et pomerio sitis in uilla Hochdorf petitis in libello, ego Jacobus Rufi, canonicus ecclesie Thuricensis arbiter a dictis . . preposito et . . capitulo assumptus una cum magistro Walthero plebano eiusdem ecclesie Thuricensis pro arbitro a dicto Rudolpho assumpto, uisis et per spectis diligenter processibus et actis dicte cause. Quia ex parte dictorum . . prepositi et . . capituli, clare videtur esse probatum per Ulricum dictum Weibel, et per Ulricum de Nunwil, quod contractus de quo agitur, simplex et absolutus fuerit, ac absque omni conditione et quod Margareta uxor Rudolphi Negellin contractum uenditionis facte per Johannem patrem suum interfuerit consenserit et rem uenditam resignarit et quo d c are uidetur probata Exceptio rei judicate per quatuor testes videlicet C. villicum de Nunwile, C. de Verkon, Ulricum Weibel et Johannem Bůrschit, ex parte uero altera conditionaliter contractus minime uideatur esse probatus quia quidam testes acceperunt tantum de fama nec eam publicam seu a quibus surrexerit, seu inter quos sit fama dicant, Item dictum Ulrici de

Vzzena uidetur non ualere ex eo, quia nec de tempore nec de loco nec de presentibus, nec de eo qui uendidit, deponit. Item dictum Johannis de Williswile singulare est, nec deponit super eo ad quod inducitur. Ego Jacobus predictus arbitrando pronuntio dictos . . prepositum et capitulum ecclesie Beronensis intentiones suas plene probasse uidelicet quod uenditionis contractus fuerit simplex et absolutus ac sine conditione ac exceptionem rei judicate que proposita extiterat et ob hoc debere absolui ab impetitione dicti actoris cum refusione legittima litis expensarum dictamque causam refero honorabili uiro Magistro Ulrico Thesaurario dicte ecclesie Thuricensis a partibus pro communi assumpto presentari cum dictus dominus plebanus coarbiter meus non pro parte . . prepositi et . . capituli ecclesie Beronensis sed pro parte actoris et uxoris sue in sua prolatione decreuerit esse pronunciandum . facta est hec relatio Thuregi. Anno domini M°CCC°XVII° feria tertia post festum beati Marci evangeliste. Inditione XV°.

Copie: Liber crinitus pag. 17. W.

Nr. 331.

1317, 17. Mai, Münster.

Beschluß von Propst und Capitel betreffend Entschädigung der Kusterei durch den Stiftskeller für den Verlust in Folge Verkaufes der Güter in Sursee.

Vniuerſis preſentium inſpectoribus Jacobus de Rinach, prepoſitus, totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis noticiam ſubſcriptorum cum | ſincere karitatis affectu. Nouerint igitur vniuerſi, quoſ noſce fuerit oportunum, quod cum nos octo Schůpůzas, ſitas prope | Surſe, Cuſtodie Eccleſie noſtre pertinentes, ob noſtras neceſſitates vendiderimus, volentes eidem Cuſtodie, ut tenemur | facere recompenſam, statuimus et ordinauimus communi conſenſu, et vnanimi voluntate, quod — — Thesaurarius, qui pro tempore fuerit, ſingulis annis ſex fruſta speltarum, tria maltra auene, tres modios | trittici, vnam libram denariorum, viginti et trecenta oua, et sedecim pullos, de noſtro

Cellario recipere debet, donec | ipſi Cuſtodie poſſeſſiones equiualentes predictis Shůpůzis venditis comperemus. In cuius euidentiam Sigilla | noſtri prepoſiti et capituli preſentibus ſunt appenſa. Datum Berone anno domini M°CCC°XVII. XVI. Kalendas Junii, Indictione XV°.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 332.

1317, 20. Mai

Ulrich am Spillhoue schenkt dem Stift Güter zu Heflingen und Nieder-Eflingen.

Wir der Heiden von Hertenberg ein Ritter schultheizze ze Rinuelden und der Rat | tůn kunt allen den die disen brief ane sehent iemer lesent oder hôrent lesen, Das | fúr uns kam Ulrich am Spilhoue ein Burger von Rinuelden, vnd veriach vor uns | offenlich, daz er dem erwirdigen herren hern Jacob von Rinach dem probste und | dem Capitel gemeinlich ze Münster in Ergöwe uf gegeben hette fúr lidig eigen dú | gůter dù hie nach mit schrift us besche den sint. In dem Banne ze Heflingen ein Ju- | chart der man sprichet krumjuchart und lit bi der mattun der man sprichet fridmans | matte. Ein juchart lit uf dem Reine der da stozzet an das Wigeruelt, zuo Juchart | uf dem Reine bi Bugglins mattun, ein Juchart lit bi dem spital holtz, ein Juchart lit | ze nidern Eflingen bi dem wege, Anderhalb Juchart uf dem kilchreine bi der herron Bŏn- | garten von Sant Johans, ein halb Juchart lit bi dem Brunnen bi Rôris hor, und zwo Juchart ligent in der Owe ze Heflingen bi dem bache. Der vorgenant Ulrich verjach | ouch das er du vorgenanden gůter wider von den vorgenanten dem Brobste, und dem Capitel emphangen hette ze einem steten erbe beidu im und allen sinen erben umbe einen genannten zins ierglich der von ze gebenne Einen scheffol dinkeln ze sant Martins | was und wan er dis alles vor uns vúriach, da von so hen wir die vorgenanden | der Heiden von Hertenbach ein Ritter Schultheizze, und der Rat von Rinuelden, her |

Walther von Wise ein Ritter, Heinrich von Eschon Ulrich der Walker, Heinzeli der | Spiser, Jacob von Sekkingen, Eberhart von Herten, Johans Kleweli, C. der Walker | C. in der muli, Jacob von Zeiningen und Johans Zùpffi unser burger ingesigel von Rinuelten dur sin bette gehenket an disen gegenwùrtigen brief ze einem offenne urkun- | de alles des so da vor mit geschrift us bescheiden ist. Dirre brief wart gegeben | do man zalte von Gottes gebûrte druzehen hundert jar, dar nach in dem sibenzehenden | Jare, an dem nechsten vritag vor dem pfingstage. [1317].

Copie: Liber crinitus fol. 8. W.

Nr. 333.

1318, 14. Februar.

Locatio cuiusdam almende in Magton nuncupate Goetlen-- bûhel facta sub annuo censu ad certum tempus.

Wir Jacob von Rinach, der probſt vnd dz capitel ge meinlich von Münſter tun kunt allen den die diſen brief anſehen oder hörent leſen, dz wir vnſer weide des fleken an Göttelenbûhele zwischent ier Heren holtz von ſant Johans vnn der frõwen holtz von Olſperg, dü vnſer gotzhus von Münſter von eigenſchaft an höret, verlihen hant vnd lihent mit diſem brief Ludwig dem Meyer von Magten, Jo. vnd H. ſinen brüdren C. Jo. vnn R. gebrüdern, den man ſprichet Regen, vnd andren vnſern knechten, vnd vnſern lûten von Magten, die vnſers vorgenanten gotzhuſes gut da buwent, alſo dz die ſelben vnſere lüt vnd vnſer knecht die vorgeschribnen weid frilich nieſſen ſont mit irem vihe daruff ze tribene diſe nechſten VI iar nacheinander vnd ſont vns vnd vnſerm gotzhus ierlich an der liechtmis abent gen ijj pfunt wachſes ze zinſe. Si en ſont och enhein ander recht han weder holz da höwen, noch den fleken vffbrechen, noch deheiner schlacht ding da tun noch recht han, klein noch gros, won allein die ſelben weide mit ir vich nieſſen dieſelben vj iar vs, alz vor geſchriben ſtat, an all geuerde. Man ſol och wiſſen dz wir den erbern geiſtlichen

frǒwen, der eptiſſin und dem convent von Olſperg, des ordens von Citels baſler bistums, och ein ſundere liebi vnd ein gnad hend getan, dz ſi die vorgeſchribnen weide ǒch ſont vnd mögent nieſſen mit ir vihe daruff ze tribende die ſelben VI iar vs, mit den vorgenannten vnſers gotzhuß lüten und in allem recht, alz ſi. Si en ſont och enhein ander recht da han, weder holtz hǒwen, noch den flecken vffbrechen, noch deheiner ſchlachte Ding da tun, wand die weid mit ir vihe din vj iar nieſſen, alz da vorbescheiden iſt. Och ſont vns die ſelben frǒwen harum ierlichs vff ſant Michels tag gen ij viernzel dinklen ze zinſe dü ſelben vj iar. Zu einem vrkunde der vorgeſchribnen Dingen dz diß war vnn ſtåt belib an all geuerde, ſo hant wir vnſers capitels Ingeſigel gehenkent an diſen brief. Wir ſweſter Junte und der Conuent der vorgenanten frǒwen von Olſperg erkennen uns des vnd veriehen offenlich an diſen briefe, dz dü eigenſchaft der vorgeschribnen weid vnd des flecken dz vorgeſchriben gotzhus und die Herren von Münſter anhöret, und ir iſt, und wir da enhein recht anders han noch han ſöllen, klein noch gros, wan allein die weid mit unſerm viche mit des gotzhus lüten die VI jar da von ze gebene alz da vor geschriben iſt. Und harum ze einem waren vrkund vnd bezügnüsse dirre dingen, ſo hant wir och unſer ingeſigel gehenkt an diſen gegenwertigen brief, der geben wart ze Baſel des jares, do man zalt von gottes gebürt drüzehen hundert iar, darnach in dem achtzehenden iare, an ſant valentins tage.

Copie aus dem XIV. Jahrhundert in einem Olsberger Codex im Staatsarchiv Aarau fol. 3 b—4 b.

Fol. 1 b dieser Handschrift steht: Itam mons dictus Gǒtlenbůl estimatus et mensuratus continet CLXXXV iugera.

Liber Crinitus fol. 28 b mit folgenden Varianten: vùrlùhen, Magton, ensunt, schlachte, basiler, Sehs iar, vierenzal, Basil.

Nr. 334.

1318, 19. Juli, Münster.

Verordnung über die Kleidung der Geistlichen.

Jacobus de Rinach et capitulum Ecclefie Beronenfis omnibus prefentium infpectoribus feu auditoribus noticiam fubfcriptorum. Anni pretereunt more fluentis aque. Quapropter fcire volumus vniuerfos quos nofce fuerit oportunum, quod nof matura deliberatione prehabita, vnanimi confenfu conftitutionem fecimus ac ordinauimus, quam bona fide nomine iuramenti prouifimus, volumus et decernimus per nos, noftrosque fucceffores ac prebandarios et doctoref noftros in Evangelia noftram predictam firmius obsueruandam, videlicet, quod nullus ex nobis, fiue prepositus, canonicus, prebendarius uel doctor puerorum fuerit, debet ipfam Ecclefiam noftram Beronensem nifi fuerit indutus fupperpellicio subintrare eo tempore, cum hore, fiue fuerint diurnales, feu nocturnales, feu vigilie ac follempnia miffarum in ara fumma, fiue cantando, feu dicendo, deuotius excoluntur. Et quicunque fecus fecerit, ex — — prenotatis id est quocienf et quando id facere prefumpserit, eo die feu tempore, fi prepofitus, canonicus, uel doctor fuerit, fuo pane prebendali, fi uero prebendarius fuerit, fuo uino prebendali, priuabitur in inftanti. Et in euidens teftimonium conftitutionis predicte ac robur eiufdem hanc iuffimus noftris annalibus annotari. Actum anno domini M⁰CCC⁰XVIII⁰. XVI⁰. Kalendas Augufti. Indictione prima.

Liber crinitus fol. 37 und 55, b.

Nr. 335.

1318, 30. September, Solothurn.

Herzog Leopold von Oesterreich versetzt dem Ritter Berchthold von Rinach für 40 Mark Silbers ab der Steuer des S. Michaels Amtes zu Münster 12 Pfund Geldes.

Wir Lùpolt von gotz gnaden Hertzog ze Oesterrich und ze Styr veriechen und tůn | kunt allen den, die disen brieff ansehend oder hôrent lesen, dz wir dem erbern | Ritter

Berchtold von Rinach schuldig sin fiertzig mark silbers Züricher gewichtes | vmb ein ros dz. wir von im gekŏfft haben, vnd daz wir dem edel manne, herman | von gerettzsekke eim korherren von Straßburg gegeben haben, und haben darvmb | dem vorgen. Berchtold von Rinach und sinen erben, versetzet vff der stür, Sant Michels | ze Münster zwŏlf pfund geltes der pfenningen die da genge vnd gebe sint, Also dz | der v́nser amptman da ist, den vorgen. Berchtold vnd sinen erben, die selben zwŏlf pfund | pfenningen sol alle jar geben vff sant Michels tag, von der stür sand Michels lüt ze | Münster á's lange, untz wir, v́nser brůdere, oder erben die zwŏlf pfund geltes | von jm vnd sinen erben erlŏsen mit fiertzig Marchen silbers Züricher gewichtes. | Es sullent ŏch die zwŏlf pfund geltes die si jerlich emphachend als da vor geschr. | stat nicht abgan, an den fierzig marchen Silbers vnd des ze einer vrkund | ist der brieff besigelt mit vnserm jnsigel der wart gegeben by Solotren uff dem | velde an dem nechsten Samstag nach Sant Michels tag, do man zalt von Cristus | gebùrt druzehenhundert vnd achtzehen jar.

Staatsarchiv Luzern, Münster.

Vergl. Oesterreich. Pfandrodel von c. 1380 in J. E. Kopp, Gesch. Bl II, 164. Damals befand sich dieser Pfandbrief im Besitz von Hemman, Günther und Friedrich von Rinach. Arch. f. Schweiz. Gesch. XVII, 233. Quellen z. Schweiz. Gesch. XV, 645. Wegen der Vogtsteuer von Münster vergl. Segesser, Rechtsgesch. I, 738. W.

Nr. 336.

1319, 19. Januar.

Teilung von Leibeigenen zwischen den Stiften Säckingen und Münster.

Wir Adelheit von gottes genaden Eptissin, und das Capitel gemeinlich des Gotzhus ze Sekingen, | kunden und veriechen allen den die disen brief ansehent oder hŏrent lesen, das wir lieplich und | gůtlich mit dem erwirdigen herren her

Jacob von Rinach probst ze Münster in Ergöwe und | mit dem . . Capitel gemeinlich des selben gotzhus über ein kommen sin eine gemeinsami entzwissent | uns und inen, also was kinden von dem bescheidenen knechte Dietrich von Altwis der ir gotzhus | eigen ist und der erberen frŏwen, Annun, H. Helbelinges tochter siner ewirtinen dú aber un | sers gotzhus eigen ist, iemer koment, das dú kínt gemein sínt unsers gotzhus und ŏch des | vorgenannden gotzhus ze Münster und dar umb ze einer urkunde han wir únsers Capitels | íngesigel an disen brief gehenket, der wart gegeben an dem nechsten fritage nach sant | Hylarien tage, do von Gottes geburte waren drùzen-hundert iar darnach in dem núnzehenden iare.

Copie: Liber crinitus 25, b.

Gedruckt: Neugart, Cod. dipl. II. 396. W.

Nr. 337.

1319, 25. Mai. Avignon.

Papst Johann XXII. befiehlt dem Propst von Beromünster dafür zu sorgen, daß die dem Kloster St. Urban unrechtmäßig entzogenen Güter zurückgestellt werden.

Vide unten 1319, September.

Nr. 338.

1319, 30. Mai. Münster.

Das Stift Münster verkauft fünf Schůpozzen an Burch Job, Schultheiß von Sursee, Růdolph Fogt und Chůnrat Buchse.

Wir her Jacob fon Rinach Probst ze Múnster des Gotzhuses, her Jacob fon Bútinkon kuster ze dem | selben gotzhuse, und alles dc Capitel tůn kund allen dien, die disen brief ansehend old hŏrend lesen, dc | wir durch unsers gotzhuses besserunge und notdurft hein ferkŏfet und ferellendet funf schůpozzen | unsers gutzhus gůt die gelegen sind ze Surse umb die stat die unsers gotzhuses eigen waren umb | sechzig

phunt phenningen, und hand den kŏf getan die bescheiden man, Burch Job Schulthetze ze Surse, | Růdolf Fogt, und Chůnrat Buchse allen dien die dc vorgeschriben gůt hatten fon unz older fon unserm | gotzhuse, si sien bůrger ze Surse in der stat older nicht burger. Si sien uswendig der stat older inwendig | der stat ze Surse swer des gůtes besezzen hat fon untz older fon ůnserm gotzhuse ze Mùnster fùr sin rechtes | erbe dem ist der kŏf gemane an alle geforde. Wir die ê geschriben h. Jacob fon Rinach probst ze Mùnster | und h. Jacob fon Bůtinkon kuster mit allem unserm Capitel fon Mùnster erziehen sich gemeinlich aller | der eigenschaft und der richtunge so wir older unser gotzhus hatte har bracht untz an disen hůtigen | tag, und geben die ê geschriben Schůpozzen die ùnsers gotzhuses waren eigen ligdklich und unbetrun- | genlich uf dien erberen mannen, Burch Job Schulthetzen ze Surse, Růdolf Fogte, Chůnrat Buchse, und | allen dien alz forgeschriben ist, si sien burger older nicht, also de weder wir noch deheiner unser nachkomen | eweklich, die erberen lùte die dc forgeschriben gůt hand gekŏfet keiner sullen angesprechen, sú noch | enkeinen ir erben den si iemer gewinnend, weder an geislichem noch an weltlichem gerichte, noch mit enkeiner | ansprache noch forderungen. Och fergehen wir an des gotzhuses stat, dc wir sin gewert der sechzig phund | gar und gentzlich, und wir si han geleit da si zenutzze sind komen unserm gotzhuse. Dc dirre kŏf | si recht und redlich beschehen und ewig belibe, so heinken wir her Jacob fon Rinach probst ze Mùnster | her Jacob fon Bůtinkon kuster des selben gotzhuses, und ŏch dc Capitel fon Mùnster unser Ingesigel an disen | brief ze einem ewigen urkunde eines rechten kŏfes. Dirre brief wart gegeben do fon gottes gebùrte | waren drůzehenhundert Jar und nůnzehen Jar, an dem Donnstage in der phingstwuchen Indictione secunda.

Siegel von Propst, Kustos und Kapitel.

Original im Stadtarchiv Sursee.

W.

Nr. 339.

1319, September, Münster.

Der Propst von Münster überträgt auf den Dekan in Zofingen das ihm von Papst Johann XXII. erteilte Mandat dem Kloster S. Urban zu den ihm widerrechtlich entrissenen Gütern zu verhelfen.

Prepositus Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, iudex a sanctissimo patre in Christo ac domino, domino Johanne papa XXII delegatus, viro prouido et discreto — — decano Ecclesie Zouingensis, predicte Constantiensis | dyocesis salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos litteras predicti domini nostri Johannis, summi pontificis, sanas et integras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte vi | ciatas, omni suspicione carentes, vera bulla plumbea in filo canapis bullatas humiliter et deuote recepisse, formam que sequitur continentes.

Johannes episcopus seruus seruorum dei dilecto filio — — preposito ec- | clesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum — — abbatis et conuentus monasterii sancti Vrbani Cysterciensis ordinis, Constantiensis dyocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate man- | damus, quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distructa ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appella- | tione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura similiter, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinionis VIII. Kalendas Ju- | nii pontificatus nostri, anno tercio. Quia uero nos predictus — — prepositus ecclesie Beronensis pluribus et arduis negotiis nostre ecclesie impediti super negotio commissionis predicto uacare non possumus, vobis predicto — — de- | cano ecclesie Zouingensis de uestra discretione quam plurimum confidentes, super dicto negotio commissionis, secundum formam rescripti apo-

stolici nobis directi, tenore presentium committimus uices nostras, donec ad nos | eas duxerimus reuocandas. Datum apud Beronam anno domini M⁰CCC⁰XVIIII⁰ mense septembris.

An der Urkunde hängt das Ovalsiegel, welches S. Michel mit dem Drachen, und unten im Ovalschilde das Wappen von Rinach darstellt. Legende: S. IAC. D. RINACH. PPOITI. ECCE. BERON.

Archiv S. Urban. W.

Nr. 340.

1320, 4. und 19. Januar (pridie Nonas Januarii und feria sexta post Hilarii). Zürich.

Ulrich, Custos des Chorherrenstiftes in Zürich, nimmt als Subdelegat des Herrn Hartmann von Nidau, Domherren von Konstanz, im Streite zwischen Ulrich von Werd, Kaplan zu St. Johann in Zofingen, einerseits, und Margaretha und Gertrud von Baumgarten anderseits, wegen des Kollaturrechtes der von Margaretha von Eriswil, Gemahlin des Werner Huter (Pileator) auf dem Todbette aus ihrem väterlichen Vermögen gemachten Altarstiftung Kundschaft auf. Laut Testament vom Sommer 1304 hatte Werner Huter, der die niedern geistlichen Weihen empfangen hatte, Einkünfte von 3—5 Mark für eine Altarstiftung bezeichnet, die jedoch erst nach seinem Tode dem Stifte Zofingen zukommen sollten. Als ersten Nutzniesser der Pfründe bezeichnete Werner seinen Bruder Rudolf. Testamentszeugen waren: R. von Murbach, Keller, und R. von Wartenfels, Chorherren von Zofingen, sowie die Anverwandten Heinrich Anshelm, R. Melmann, Meister Burkard. Die einvernommenen Zeugen sind: Ulrich von Werde, Margaretha und Gertrud von Baumgarten, Werner, Burkard und Rudolf von Adlikon, Rudolf von Benzlingen, Rudolf von Eriswil, Ulrich von Geis, Ulrich im Hof, Jakob von Bottenwil, Heinrich von Boswil, Imer Trechsel von Knutwil, Jakob Egloff, Volmar von Baumgarten, Johann zum Brunnen, alt Schultheiß von Zofingen, Heinrich Anshelm, Walther von Altishofen, Werner,